



Nach Krach einig: Stadtrat Mailath-Pokorny und Odeon-Chef Pipilits

„Da befruchten sich die kreativen Potenziale“

Odeon – Neben Serapionstheater zwei neue Programmschienen mit Tanz und Musik

Theaterregisseur Peter Brook sagte, für ihn gäbe es nur zwei Bühnen mit Atmosphäre: sein Pariser Theater Les Bouffes du Nord und das Wiener Odeon.

Dort in der ehemaligen Getreidebörse trafen – nach zuletzt heftigen Differenzen – entspannt und einig aufeinander: Andreas Mailath-Pokorny und Serapionstheater-Chef Erwin Pipilits. Er hat ab 11.11. wieder „Follow me 2 – School of Night“ auf dem Spielplan.

Beide freuen sich über „eine zusätzliche Komponente“ in „einem der schönsten Theaterräume Europas“, so der Kulturstadtrat.

Die Tänzerin und Choreografin Rose Breuss und der Musiker und Komponist Hannes Löschel sind Artists in Residence ab 2010 für jeweils maximal sechs Wochen im Jahr für Tanz und Musik in der Taborstraße 10.

Fächerübergreifend Löschel: „Das Ambiente bietet sich geradezu an, Musik als archaischste und universellste Ausdrucksform im Zusammenhang mit anderen Disziplinen darzustellen, zu thematisieren und inszenieren.“

Odeon.Tanz (28. 1. bis 6. 2.) zeigt unter dem Titel „Hoch hinaus“ selten gezeigtes Tanz-Repertoire und Eigenkreatio-

nen. „Stücke, die der Verbindung zwischen Text und Tanz gewidmet wurden“, so Breuss, die als Spezialistin für zeitgemäße choreografische Übersetzungen von Stoffen der Weltliteratur gilt.

„Diese Form von Weiterentwicklung von Räumen und Kunstformen an diesem spezifischen historischen Ort ist spannend“, sagt Mailath-Pokorny. „Da befruchten sich die kreativen Potenziale.“

Das erweiterte Programm-Angebot sei auch als Bereicherung der Szene zu sehen.

Mailath-Pokorny: „Es tut sich einiges im Bezirk – vom Theater Nestroyhof, wo am 3. 11. die erste Eigenproduk-

tion ‚Rückkehr nach Haifa/ Small Talk‘ von Ilan Hatsor Premiere hat – bis zum Kunst- und Musikklub Fluc am Praterstern. Auch beim Bunker im Augarten werden wir etwas dazu beitragen, dass der künftig ganzjährig bespielt werden kann.“

Die Odeon-Förderung beträgt wie zuletzt 690.000 € jährlich und je 130.000 € für das Musik- und Tanz-Programm. Die Frage nach Sponsoren beantwortet Pipilits pointiert: „Wenige wäre übertrieben.“ – W. Rosenberger

INTERNET

www.odeon-theater.at
www.odeontanz.at